

## **Sachverhalt:**

Die Nürnberg Falcons waren mit vielen Hindernissen in diese Pro A-Serie gestartet. In Basketball ist die Pro A die zweite Liga. Ein Aufstieg in die Bundesliga war zu Saisonbeginn sehr unwahrscheinlich. Wie erinnerlich war damals die Problematik, eine Heimspielstätte für die Pro A zu schaffen. Durch den innerhalb wenigen Tagen erst feststehenden Ausfall des Berufsbildungszentrums waren die Falcons heimatlos geworden. Für die Spiele der Falcons, dem ganzen Liga-Betrieb der Hockey-Vereine liegen (erste und zweite Liga Damen und Herren) sowie für die Auslagerung von verschiedenen Schulbereichen wurde der Eventpalast am Flughafen angekauft und mit einer Zuschauerkapazität von 1.500 Personen ausgestattet. Diese neue Handspielstätte entwickelte sich zur Überraschung vieler zu einer extrem günstigen Arena und trug ihren Teil zum rasanten Aufstieg des Teams um den Cheftrainer Ralf Junge bei. Seitens der Stadt wurde der überraschende Aufstieg auch gewürdigt durch einen Empfang bei Herrn Oberbürgermeister und natürlich sind die Glückwünsche der Sportverwaltung ebenfalls übermittelt worden.

Die Pro A-Bedingungen reichen jedoch nicht für die Bundesliga Basketball. Schon aus wirtschaftlichen Gründen ist dort eine Zuschauergröße von circa 3.500 bis 4.000 Personen unabdingbar. Dazu kommen Vorgaben für die Höhe der Halle, technische Ausstattung, Beleuchtung, Lüftung und das wirtschaftliche Angebot im Umfeld für Catering und Gäste.

## **BBL-taugliche Hallen vorhanden**

Auch wenn in der öffentlichen Diskussion der Eindruck ein anderer ist, Nürnberg verfügt im Gegensatz zu vielen anderen Städten über zwei Spielstätten, die potentiell BBL-tauglich sind. Dies ist zum einen die Arena Nürnberger Versicherung neben dem Stadion und zum anderen die Frankenhalle im Komplex der Messe.

## **Arena ausgebucht**

Schon während des Viertelfinales in den Play-offs erging eine Anfrage der Falcons an die Geschäftsführung der Arena. Von dort kam die Aussage die Arena sei in der Saison 2019/20 nicht in der Lage die Heimspiele der Falcons zu garantieren. Auf unterstützende Nachfrage durch den Bereich 3. BM teilte die Geschäftsführung mit, dass man bereits vertraglich an zwei „Hometeams“ gebunden sei. Mit den Ice Tigers Nürnberg im Bereich Bundesliga Eishockey und dem HC Erlangen im Bereich erste Liga Handball habe man zwei dauerhafte Mieter über einen länger jährigen Vertrag an sich gebunden. Schon mit diesen zwei Hometeams sei es extrem schwierig die für die wirtschaftlichen Ergebnisse der Arena zwingend notwendigen weiteren Veranstaltungen an den Wochenenden unterzubringen. Nach den Ausführungen der Geschäftsführung der Arena sei es in keiner Halle der Welt möglich, drei Hometeams zu bedienen. Man sehe sich daher allenfalls in der Lage wenige Spieltage in Nürnberg durchführen zu können.

Diese Aussage muss die Verwaltung als Fakt hinnehmen.

## **Frankenhalle**

Die Frankenhalle ist mit ihrer intensiven Einbindung in das gesamte Messegesehen ebenfalls sehr dicht belegt. Für den Bereich der Saison 19/20 wären daher ebenfalls nur ganz wenige Spielmöglichkeiten (wenn überhaupt) vorstellbar. Die Geschäftsführung der Messe ist derzeit nochmals dabei, die Möglichkeiten zu überprüfen, sieht jedoch keine Chance, die gesamte Saison durchzuführen. Auch für eine mittelfristige Perspektive ist die Frankenhalle als dauerhafte Spielstätte eines Hometeams nicht vorstellbar, da sie durch die feststehenden Messen immer im Bereich der Saisonmonate der Bundesliga Basketball intensiv an den Wochenenden belegt sein wird. Die Nürnberg Messe ist bei ihrer Auslastung weltweit in der Spitzengruppe, weshalb sie auf die Frankenhalle für ihre Messeereignisse nicht verzichten kann.

Auch diese Aussage muss die Verwaltung als gesetztes Faktum hinnehmen.

### **Alternativen**

Im Fazit waren damit sowohl kurzfristig als auch aus längerer Sicht keine der beiden Hallen in Nürnberg in der Lage den Falcons eine Heimspielstätte für die Durchführung einer Bundesliga Saison zu garantieren. Deshalb musste die Verwaltung Alternativen suchen.

### **Erweiterung des Event Sportpalasts**

Eine Vergrößerung des Zeltes ist mit dem gesamten statischen Aufbau der Halle nicht möglich. Im Zelt ist nicht ausreichend Fläche für eine Vergrößerung der Zuschauereinrichtung auf die gewünschten und geforderten 3.500 bis 4.000 Personen.

### **Verlagerung in eine andere Stadt**

Insbesondere in Regensburg wären eine erhebliche Zahl der Spiele durchführbar. Allerdings fehlen dann wesentliche Spieltage, für die dann auch in Nürnberg keine Alternative vorhanden gewesen wäre. Zudem ist eine Verlagerung von Nürnberg nach Regensburg mit der wirtschaftlichen Struktur des Vereins nicht in Übereinstimmung zu bringen. Zahlreiche Sponsoren sind regional verhaftet und würden bei einem Umzug nach Regensburg ausscheiden. In der Kürze der Zeit in Regensburg entsprechendes Klientel aufzubauen erscheint nicht möglich. Zudem wäre eine Trainingsstätte und der gesamte Anhängerbereich nicht verlagerbar.

### **Temporäre Halle als Ziel**

In einer Besprechung beim Oberbürgermeister unter Teilnahme von 2. BM und 3. BM verständigte sich die Verwaltung daher auf das Ziel, eine temporäre Halle in Nürnberg zu stellen. Eingeholte Angebote zeigen, dass temporäre Hallen in dieser Größenordnung zwar auch in Zelt Form denkbar sind, diese jedoch vom Wirtschaftlichen her kaum unterschiedlich zu Stahlgerüsthallen sind. Im Bereich der energetischen Daten und vor allen Dingen auch in den Bewirtschaftungskosten und der Statik bei Schneelast sind Stahlhallen deutlich vorteilhaft. Deshalb entschied man sich für eine Stahlhalle.

Als Standorte wurden die Bereiche Hafen, Südkaserne und das Umfeld des Stadions in die engere Wahl genommen. Hierbei konnte die Verwaltung auf die Erfahrungen aus dem letzten Herbst zurückgreifen, bei der Suche nach einem Standort für den Eventpalast. Der Standort Hafen war deshalb interessant, weil eine dort platzierte Halle auch für die Bauzeit des Schulzentrum Süd-West eine Alternative für die wegfallenden Turnhallen und die bislang von der Bauverwaltung vorgesehene temporäre Halle dargestellt hätte. Allerdings ist im Hafen kein Gelände für eine solche mittelfristig andauernde Belegung von der Größe und der Erschließung her vorhanden.

Das Gelände an der Südkaserne, das in der Diskussion für die Eissporthalle der Amateure ist, schied aus, weil dort für die Stadt kaum Synergien zu erzielen sind. Eine schulische Nutzung ist dort räumlich nicht möglich und andere Nutzungen sind schwer in die Betreiberkonzepte einzubinden. Deshalb konzentrierte sich die Suche auf den Bereich rund um das Stadion.

### **Vorhandene Überlegungen im Bereich Stadion-Betriebsgesellschaft**

Dies traf sich mit den Überlegungen im Bereich 2. BM Stadion-Betriebsgesellschaft, dort eine temporäre Halle zu errichten. Hintergrund sind Anfragen sowohl der Messe als auch der Kongress- und Tourismuszentrale für die Zeit des Ausfalls der Meistersingerhalle nicht nur die Konzerte im Konzertsaal unterzubringen, sondern auch für die vielen Veranstaltungen eine Alternative zu schaffen. Daneben erwartet sich die Betriebsgesellschaft Synergien bei der Nutzung des Stadiongelandes insbesondere des Hauptbaus. Auch die Cateringmöglichkeiten können für

Bundesligaspiele verbessert werden. Aus diesem Grund wurden die Stadionflächen genauer untersucht und der Vorschlag geht auf dem Stadionparkplatz S1 in unmittelbarem Anschluss an die Zentraleinheiten des Stadions. An dieser Stelle sind keine Bedenken bezüglich der Richtlinien zum Reichsparteitagsgelände zu beachten und ferner weist dieser Parkplatz alle Anschlussnotwendigkeiten für eine schnelle Errichtung auf. Allerdings verweist der Hauptmieter des Stadions, der 1. FCN, darauf, dass das Parken an dieser Stelle eine sehr wirtschaftliche Einnahmequelle für den Verein sei. Zudem erwarte man, dass für die Gesamtkonzeption des Stadions in der Zukunft diese temporäre Halle keine Beschränkungen in den Planungsmöglichkeiten darstellen dürfe. Diesen Bedenken trägt der Vorschlag der Verwaltung insofern Rechnung, als die temporäre Halle für einen Standort an dieser Stelle lediglich für fünf Jahre in die Baugenehmigungsverfahren eingegeben wird. Danach soll ein endgültiger Standort gefunden sein, der sich entweder in die Gesamtkonzeption für das Stadion einfügt oder an anderer Stelle zu finden ist. Ferner schlägt die Verwaltung vor, die Diskussion um ein Parkdeck auf dem verbleibenden Teil des S1 zeitnah aufzunehmen und gegebenenfalls im Wirtschaftsplan des Stadionbetriebes der Stadt zu verankern.

Aufgrund unverbindlicher Schätzungsangebote für Halle, Erschließung, Zuschauereinrichtung, Technik, Videoanzeige usw. ist mit einer Investitionssumme von 6 – 7 Mio € zu rechnen. Dieser Betrag muss jetzt in den weiteren Verhandlungen von den Schätzungen in Angebote und Verträge umgestaltet werden. Die Investition soll über eine Konzerntochter erbracht und über Vermietungserlöse refinanziert werden. Dabei ist eine längere Lebensdauer evtl. an anderer Stelle als die beantragten 5 Jahre zugrunde zu legen.

Da die zukünftige Nutzung sehr nah mit der Veranstaltungsdurchführung seitens der Messe aber auch des Stadions zu tun haben wird ist die priorisierte Lösung der Stadtverwaltung eine Errichtung durch die städtische Beteiligung Nürnberg Messe und eine kooperative Zusammenarbeit im Betrieb zwischen Messe und Stadion-Betriebsgesellschaft. Als alternativer Bauherr könnte auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg einspringen, die dann mit dem Betrieb durch die Stadion-Betriebsgesellschaft einen Partner hätte. Die Betreiberschaft soll dann sowohl an die Falcons als auch an weitere Veranstalter vermieten und daraus einen erheblichen Anteil der Investitions- und Betriebskosten bis hin zur vollständigen Abdeckung erwirtschaften. Die Vorüberlegungen im Bereich 2. BM Betriebsgesellschaft ergab eine hohe Wahrscheinlichkeit einer kostendeckenden Vermietungsmöglichkeit. Freistehende Zeiten könnten seitens des Sportbereichs der Stadt angemietet werden und an die hier ansässigen Sportvereine für Veranstaltungen, Sportbetrieb und Training vermietet werden.

Der weitere Terminplan sieht nach Information des Stadtrats am 22. Mai so aus, dass bis 25. Mai die Grundsatzentscheidung der Geschäftsführung unserer Konzernbeteiligung und anschließend die Beauftragung an die ausführenden Firmen erfolgen soll. Die ausführenden Firmen sind bereits vorbereitend beratend eingebunden und haben signalisiert, den Terminablauf einhalten zu können.

Ab dieser Grundsatzentscheidung sollen die Verträge zwischen den beteiligten Institutionen insbesondere auch der Mietvertrag mit den Falcons verhandelt und unterzeichnet werden. Gleichzeitig soll die Vorbereitung des Baugenehmigungsverfahrens erfolgen. Die Bauverwaltung ist bereits informiert und signalisiert, bei vollständigen Antragsunterlagen ab 1. Juni eine zeitnahe Genehmigung erteilen zu können, die es ermöglicht Ende Juli Anfang August mit der Montage der Halle zu beginnen. Dies würde eine Bereitstellung Anfang Oktober ermöglichen.

### **Zukünftige Nutzung der Eventhalle**

Die Eventhalle wurde in erster Linie gekauft, um dort schulische Auslagerungen von sanierungsbedürftigen Turnhallen vorzunehmen. Sie hat eine Lebensdauer von circa 15 bis 20 Jahren und ist mobil veränderbar. Wenn in diesem Jahr die Sanierung der Grundschule Ziegelstein abgeschlossen sein wird soll als nächster intensiver schulischer Nutzer das BBZ die Halle nutzen. Die Außenmaße der Halle ermöglichen es innen eine Dreifachhalle und die Zuschauereinrichtung für circa 250 bis 300 Personen zu belassen. Da der Großsportbetrieb nicht mehr in der Halle

stattfinden soll ist eine Verlagerung und Errichtung am BBZ derzeit als Vorschlag zu prüfen. Eine Dreifachhalle mit der genannten Zuschauerkapazität würde deutlich weniger Parkdruck und andere Probleme auslösen. Deshalb könnte sie sinnvollerweise ans BBZ verlagert werden, um Transportaufwand zu minimieren. Die Prüfung der technischen Umsetzbarkeit wird derzeit verwaltungsintern vorbereitet.

Nach der Sanierung des BBZ stehen Sanierungen alleine im Nürnberger Norden an der Peter-Vischer-Turnhalle, an der Theo-Schöller-Turnhalle und weiteren Turnhallen an. Eine sinnvolle Nutzung der Halle wird daher gewährleistet.

**Fazit:**

Die Verwaltung schlägt vor eine temporäre Halle für fünf Jahre durch eine Nürnberger Konzernbeteiligung der Stadt errichten zu lassen und neben dem Sportangebot der Basketballer am Stadion (auf dem Parkplatz S1) weitere Messe- und Veranstaltungsnutzungen unterzubringen. Die finanziellen Konsequenzen sind in den Wirtschaftsplänen der Messe und der Stadion-Betriebsgesellschaft unterzubringen und eventuelle nicht genutzte Zeiten können seitens der Schul- und Sportverwaltung angemietet werden.